

# Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt zu Besuch in der Ölmühle Moog

geschrieben von Andreas | 22. Juni 2016

PRESSEMITTEILUNG



Vertreter des Bündnisses Ökolandbau Sachsen trafen sich auf dem Hofgut der Ölmühle Moog mit Staatsminister Thomas Schmidt und dem Wahlkreisabgeordneten Geert Mackenroth:

Dirk Rudert (Naturland e. V.), Jakob Ganten (Demeter e. V.), Bio-Landwirt Hans Joachim Mautschke (Gut Krauscha), Judith Moog (BIO PLANÈTE Ölmühle Moog GmbH), Staatsminister Thomas Schmidt, Kornelie Blumenschein (Gäa e. V.), Dr. Lena Weick (Bioland e. V.), Geert Mackenroth, MdL (v. l. n. r.)

Auf Einladung des Bündnisses Ökolandbau Sachsen besuchte der sächsische Staatsminister für

Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt am 20. Juni 2016 die Ölmühle Moog GmbH in

Lommatzsch. Das Bündnis vertritt sächsische Bio-Anbau- und Erzeugerverbände wie die

Vereinigung Ökologischer Landbau (Gäa e. V.), Bioland, Naturland und Demeter e. V., die

mit je einem Vertreter anwesend waren. Außerdem nahm der CDU-Wahlkreisabgeordneten

der CDU Geert Mackenroth an dem Gespräch teil.

Anlass des Treffens war der Austausch zu aktuellen Fragen im sächsischen Öko-Landbau und

eine Bestandsaufnahme der momentanen Situation. Weiterhin sollte es darum gehen zu

analysieren, wo auf beiden Seiten Handlungsbedarf im Sinne von

tragfähigen und  
entwicklungsfähigen Strukturen im Öko-Landbau in Sachsen  
besteht.

Auf Wunsch des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und  
Landwirtschaft fand das  
Treffen bei der BIO PLANÈTE Ölmühle Moog statt – dem Bio-  
Hersteller mit französischen  
Wurzeln statt, der seit 2004 auch in der Lommatzscher Pflege  
ansässig ist. Judith Moog, die  
Inhaberin und Geschäftsführerin der Ölmühle, ist außerdem Bio-  
Landwirtin. Ihr Bio-Hofgut  
Faller baut in der Lommatzscher Pflege u. a. Kartoffeln, Raps,  
Dinkel und Sonnenblumen an.  
Als Bio-Landwirtin und damit Anbieter landwirtschaftlicher  
Erzeugnisse einerseits und  
Abnehmer von Bio-Ölsaaten für die Ölmühle andererseits kennt  
sie die Herausforderungen  
auf beiden Seiten.

„Als Hersteller eines Produktes ist für mich – wie für jeden  
Unternehmer – zuerst einmal  
entscheidend, ob es eine Nachfrage dafür gibt. Im Bio-Bereich  
stelle ich immer wieder fest,  
dass die Verbraucher vor allem regionale Bio-Produkte  
nachfragen. Und dass das Angebot  
dieser Produkte deutlich größer sein könnte. Hier sehe ich in  
Sachsen Nachholebedarf.“ sagt  
die Tochter des Gründers der Ölmühle Moog GmbH. „Für mich geht  
es dabei weniger um das  
Ausloten finanzieller Unterstützung, sondern darum, gemeinsam  
intelligente Lösungsansätze  
zu finden.“, fügt Judith Moog hinzu.

Ihren Lösungsansatz hat Judith Moog bei dieser Gelegenheit  
ebenfalls präsentiert: die im  
Februar 2015 von ihr gegründete Initiative „Gemeinsam für mehr  
Bio-Landwirtschaft in

Deutschland“ und die Ölserie „Aus unserer Heimat“. Mittlerweile gehören 15 Bio-Landwirte aus Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern der Initiative an. Sie profitieren unter anderem von langfristigen Abnahmegarantien und einer Bezahlung, die die Produktionsbedingungen der Ökolandwirte berücksichtigt und sind auf den jeweiligen Flaschetiketten abgebildet. Bereits 8 verschiedene Ölsorten aus heimischer Produktion kann BIO PLANÈTE inzwischen anbieten, darunter Klassiker wie heimisches Lein-, Raps-, Sonnenblumenöl, aber auch seltenere Sorten wie Hanf-, Mohn- oder Leindotteröl. Die Nachfrage nach diesen Produkten ist sowohl seitens des Handels als auch seitens der Verbraucher groß.

Der Austausch zwischen Öko-Verbänden und Landespolitikern, der in der Küche der Ölmühle stattfand, war aus Sicht der Bündnis-Vertreter offen und konstruktiv. Inhalte des Gesprächs waren unter anderem die Auswirkungen der gegenwärtigen Milchkrise, eine stärkere Verankerung der biologischen Landwirtschaft im Rahmen von Ausbildungen, Beratungsleistungen sowie die Förderung von Wissenstransfer. Eine regelmäßige Fortsetzung der Gespräche auf Fachebene ist angedacht.

Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt ist für einen weiteren Ausbau des Öko-Landbaus in Sachsen: „Besonders für umstellungswillige Betriebe werden wir etwas tun. Ab dem kommenden Jahr werden wir die Umstellungsprämien erhöhen. Dazu brauchen wir noch die Genehmigung der EU“. Gleichzeitig warb der Minister für ein

gleichberechtigtes und ideologiefreies Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft. „In Sachsen sind wir hier auf einem guten Weg“, betonte der Minister.

Druckfähiges Bildmaterial finden Sie unter: [www.flickr.com/photos/bioplanete](http://www.flickr.com/photos/bioplanete) oder auf Nachfrage unter u. g. Kontaktdaten.

[2016 06 22 PM – BIO PLANÈTE Besuch StM Schmidt + Buendnis Oekolandbau](#)

Abdruck honorarfrei/Belegexemplar erbeten

**Pressekontakt und Rückfragen an:**

Susanne Langer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 035241 820-822

E-Mail: [susanne.langer@bioplanete.com](mailto:susanne.langer@bioplanete.com)

[www.bioplanete.com](http://www.bioplanete.com)

Ölmühle Moog GmbH

Klappendorf 2

01623 Lommatzsch